



Nachrichtenblatt

Nummer: 31

Verein der Landwirtschaftlichen Fachschule Haldensleben e.V.

◇ Marienkirchplatz 2 ◇ 39340 Haldensleben



Dezember 2017

Herausgegeben

vom

Verein der Landwirtschaftlichen Fachschule

Haldensleben e.V.

Liebe Vereinsmitglieder,

bereits zum 31. Mal halten Sie unser Nachrichtenblatt in den Händen. Seit der ersten Ausgabe sind einige Jahre vergangen. Eine lange Zeit, Zeit, die Wandel und Veränderung in sich birgt. Traditionell möchten wir Sie am Ende des Jahres über die verschiedenen Aktivitäten des Vereins der Landwirtschaftlichen Fachschule Haldensleben e.V. informieren. Darüber hinaus möchten wir auch über das Geschehen an der Landwirtschaftlichen Fachschule hier in Haldensleben berichten.

Harald Schulze

Inhalt:

Aktuelle Entwicklungen an der Fachschule für Landwirtschaft Haldensleben

Von der Fach- zur Führungskraft am Marienkirchplatz Artikel Volksstimme: Zum Tag der offenen Schultür an der Fachschule für Landwirtschaft Haldensleben

Marianne Bernert in den Ruhestand verabschiedet

Auszeichnungen zum Schulabschluss 2017

Wer sind die Besten?

Auswertung Berufswettbewerb der Landjugend

Landjugend präsentiert Schmuckstück

Artikel Volksstimme: Zum Wettbewerb

Haldensleber Ideen sprießen in der Schweiz

Artikel Volksstimme: Zum Weizen Junior Cup am Strickhof

Wenn Sophie den Nachtfrost bringt Artikel Volksstimme:

Zu Eisheiligen und Bauernregeln

Weizen-Junior-Cup am Strickhof (CH)

Wasser statt Bier.....typisch Fachschule!

Anmerkungen zum Absolvententreffen

Landtechnik und Rotklee Vermehrung

Fachschülerexkursion nach Schönfeld

Reiseimpressionen 2017

Bilder von der Reise durch Südmähren

Reiseankündigungen 2018

Garmisch-Partenkirchen

Personelle Informationen 2017

Aktuelle Entwicklungen an der Fachschule für Landwirtschaft Haldensleben

Zum Schuljahresbeginn am 10. August 2017 begrüßte der Schulleiter, Michael Springer im Namen aller Lehrerinnen und Lehrer sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Vielzahl junger Facharbeiterinnen und Facharbeiter, die sich beruflich an der Fachschule für Landwirtschaft fortbilden wollen.

So begannen 6 Damen und 25 Herren im 1. Jahr die Fachschulausbildung zum Wirtschaftler/in bzw. Techniker/in in der Fachrichtung Landwirtschaft. 19 Fachschüler, darunter 5 Damen setzen ihr 2016 begonnenes Fachschulstudium fort und bereiten sich somit auf ihre Abschlüsse als Staatlich geprüfte Techniker/in bzw. Staatlich geprüfte Agrarbetriebswirte vor. Mit diesen Abschlüssen ist gleichzeitig eine Voraussetzung erfüllt Lehrlinge in Landwirtschaftsbetrieben ausbilden zu dürfen.

Wie in jedem Jahr begann Anfang November die Winterschule mit einer neuen Klasse Wirtschaftler in Teilzeit mit 21 Fachschüler/innen (darunter 2 Damen). Der Andrang auf die Ausbildungsplätze war sehr hoch, so dass 3 Fachschüler nur über eine Wartezeit von ca. 3 Wochen nachrücken konnten, weil 3 Teilnehmer aus persönlichen Gründen ihren Fachschulbesuch auf den nächsten Winter verschoben haben. Somit studieren zurzeit 109 junge Fachkräfte an der Fachschule.

Auch das Team der Lehrerinnen und Lehrer wurde durch drei neue Fachlehrerinnen verstärkt. So unterrichtet Frau Christin Gereke das Fach Tierproduktion (konventionell und ökologisch). Das Fach war nach dem Renteneintritt des langjährigen Kollegen Böttcher für ein reichliches Jahr unterbesetzt. Die Fächer Betriebswirtschaft, Mitarbeiterführung und Mathematik werden seit diesem Schuljahr von Frau Anne Neuschrack unterrichtet. Frau Dr. Anette Weidner konnte für die Unterrichtsfächer Pflanzenproduktion, Naturschutz- und Umweltpflege sowie den ökologischen Pflanzenbau gewonnen werden.

Die Fachschule für Landwirtschaft erarbeitet zurzeit neue handlungsorientierte Lehrplandokumente, um sich den gestiegenen Anforderungen der Berufspraxis, ergebend aus einerseits zunehmender Digitalisierung und andererseits erhöhten Umwelt- und Tierwohlanforderungen zu stellen. Es ist geplant, dass nach erfolgter Bestätigung durch das Bildungsministerium des Landes Sachsen-Anhalt und einer Übergangsphase mit Beginn des Schuljahrs 2019/2020 nach diesen Regularien unterrichtet wird.

Michael Springer

Von der Fach- zur Führungskraft am Marienkirchplatz

Tag der offenen Tür an der Fachschule für Landwirtschaft Haldensleben

Haldensleben | Junge Fachkräfte aus der Agrarwirtschaft zu Führungskräften und Betriebsnachfolgern zu entwickeln, das ist das Ziel der Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben. Wie dies genau aussieht, davon konnten sich Interessenten am Sonnabend beim Tag der offenen Tür an der Schule ein Bild machen.

„Wie funktioniert Fachschule? Was erwartet mich hier? Welche Studien- und Lebensbedingungen finde ich hier vor? – Das sind nur einige Fragen, die wir hier künftigen Schülern beantworten wollen“, erklärt Schulleiter Michael Springer. Bei ihm und seine Kollegen stoßen potenzielle Studenten mit ihren Fragen auf offene Ohren. „Viele Auszubildende stehen jetzt vor ihren Facharbeiterprüfungen, die im Juni und Juli stattfinden. Bei uns können sie ihre Ausbildung nahtlos fortsetzen“, meint Springer.

Ein Vollzeitstudium sei daher gerade bei den Jüngeren beliebt, so Springers Erfahrungen. Das Einstiegsalter liege bei etwa 20 Jahren. „Diejenigen, die sich für die Landwirtschaft entschieden haben, sind auch an einer

beruflichen Weiterbildung interessiert.“ Doch auch ältere Facharbeiter drücken am Marienkirchplatz die Schulbank. „Für viele Betriebsleiter stellt sich die Frage nach einem Nachfolger erst spät. Geeigneten Fachkräften, die schon seit Jahren im Betrieb arbeiten, können wir eine entsprechende Ausbildung dann berufs begleitend in der Winterschule anbieten“, so der Schulleiter. Überhaupt werde Praxis an der Fachschule für Landwirtschaft großgeschrieben. „Und das bereits seit mehr als 110 Jahren“, ist Springer stolz.

Zwar stellt auch er einen Rückgang der Schülerzahlen fest, gibt aber Entwarnung. „Es gibt schon weniger Bewerber als früher. Aber ihre Zahl ist nicht so proportional zu den Zahlen der Schulabgänger gesunken“, sieht Springer seine Schule angesichts der demografischen Entwicklung gut aufgestellt.

Die habe zudem einen guten Ruf, auch über Haldensleben und Sachsen-Anhalt hinaus. „Selbst aus Niedersachsen kommen unsere Schüler“, so Springer. Die Landwirtschaft sei ein Berufszweig mit Zukunft, Fachkräfte würden gesucht, ist er überzeugt. „Der Acker ist ein heiliges Gut, das ordentlich, nachhaltig und hoch professionell bewirtschaftet werden muss“, fasst Springer die beruflichen Herausforderungen zusammen. „Mikroelektronik und Datenerfassung bekommen einen immer höheren Anteil. Da braucht man Leute, die damit auch umgehen können und Verantwortung für teure Technik und die Umwelt übernehmen.“



Jens Kusian

Marianne Bernert in den Ruhestand verabschiedet

Am 31.01.2017 wurde unsere langjährige Kollegin, Marianne Bernert in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Frau Bernert begann ihre Tätigkeit an der Fachschule in Haldensleben am 1.5.1987. Sie übernahm zunächst die Fächer Mathematik und Physik.

Nach 1989, in der Fortbildung zum Umweltschutztechniker, lehrte sie in den Fächern Umweltschutz/Landschaftspflege und Versuchstechnik.

Später unterrichtete sie dann in weiteren Fachschulbildungsgängen die Fächer Mathematik und wiederum Umweltschutz/Landschaftspflege.

Die Mathematik war ihre große Leidenschaft und es gelang ihr außerordentlich gut, ihre Schüler davon zu überzeugen, dass Fachrechnen für Praktiker unverzichtbares Basiswissen darstellt.

Nun wünschen wir ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, viel Zeit für ihre Familie mit Kindern und Enkelkindern bei hoffentlich bester Gesundheit!



Marianne Bernert

Dr. Sabine Paasche

Auszeichnungen für sehr gute schulische Leistungen

Bei der Übergabe der Abschlusszeugnisse 2017 wurden folgende Absolventen für sehr gute Leistungen in der Ausbildung der Fachschule für Landwirtschaft Haldensleben durch den Verein der Landwirtschaftlichen Fachschule Haldensleben e.V. mit einem Ehrenpräsenat ausgezeichnet:

Fachschule für Landwirtschaft Stufe 1

Frau Lisa Neuschrack	Hohenwarsleben
Herr Christian Mumme	Breitenfeld
Herr Tobias Schurwanz	Pömmelte

Fachschule für Landwirtschaft Stufe 2

Frau Isabell Engelmann	Aschersleben
Herr Mirko Schuhmann	Wolferode

Zweijährige Fachschule Agrartechnik

Frau Marie Siebenhühner	Sangerhausen
Herr Maximilian Zöllner	Kade



von links: Holger Kersting, Lisa Neuschrank, Christian Mumme, Tobias Schurwanz, Isabell Engelmann, Mirko Schuhmann, Maximilian Zöllner, Marie Siebenhühner, Harald Schulze

Der Verein möchte mit der Auszeichnung von Absolventen einen aktiven Beitrag zur Förderung von schulischen Leistungen an der Fachschule leisten.

Harald Schulze

Wer sind die Besten?

Ein leises Grummeln und Flüstertöne begleitete die 13 Teams während der Antwortfindung zu den jeweils 14 Fragen und Aufgabenstellungen beim Berufswettbewerb der deutschen Landjugend 2017.

Je 2 Fachschüler haben sich am Dienstag, dem 07.03.2017, im Hörsaal zusammengetan, um sich im allgemeinbildenden Bereich und im berufstheoretischen Bereich ihren Kenntnisstand messen zu lassen, aber auch das tatsächlich vorhandene Wissen zu zeigen. Der Taschenrechner und das Tafelwerk als Hilfsmittel wurden ebenso gebraucht wie bereits erworbenes und wieder aufgefrischtes Wissen aus der Berufs- und Fachschule.



Knifflig waren Auskünfte nach der Lage der Vogesen und seltenen Sportarten wie Apnoetauchen sowie das Erstellen einer Zeichenlinie in 4 Zügen auf vorgegebenen 9 Kreisen. Da waren Kreativität und Vorstellungsvermögen gefragt. Im berufstheoretischen Teil standen betriebswirtschaftliche Berechnungen an. Der Schwachpunkt lag hier nicht in der Berechnung selbst, sondern bei der Ansetzbarkeit bzw. der Nichtansetzbarkeit der Mehrwertsteuer. Außerdem galt es Fachtermini zu Stickstoffdünger und seinen Inhaltsstoffen zu benennen. Gut gelungen waren Aussagen zum Greening sowie zur Arbeitssicherheit. Nach 90 Minuten Arbeitszeit konnten von den Juroren Jennifer Fliegenschmidt (Vorsitzende des Landjugendverbandes Sachsen-Anhalt), Marie Siebenhüner, Christopher Arndt (beide Vorstandsmitglieder) und Nele Hövermann (aktives Landjugendmitglied) sowie Fachlehrern der Fachschule für Landwirtschaft Haldensleben die Siegerteams ermittelt werden.

Die Platzierungen:

Platz Lisa Neuschrack / Jennifer Menzel (Klasse 1a)
Platz Jan Michael Nonnast / Fabian Hennicke (Klasse 1b)
Platz Florian Schaldemann / Andreas Reinhardt (Klasse 1b)
Platz Mirco Schuhmann / Georg Klipp (Klasse 2a)
Platz Dennis Gepert / Daniel Burghardt (Klasse 1a)
Platz Phillip Schrader / Christoph Meyer (Klasse 1b)

Herzlichen Glückwunsch!!!



Alle Teams werden am 2. Vorentscheid am 11. – 12.04.2017 in Iden teilnehmen und haben dort die Möglichkeit, sich dort zum Bundesentscheid zu qualifizieren. Dieser wird im Juni 2017 in Güstrow ausgetragen.

Renate Bock

Landjugend präsentiert Schmuckstück

Ähren zu stattlicher Krone gebunden

Hohenwarsleben | Für einige Wochen hat eine schicke Erntekrone die Autobahnkirche St. Benedikt in Hohenwarsleben geschmückt. Doch es war nicht irgendeine Krone, sondern es war jene, die beim Erntekronen-Wettbewerb auf dem diesjährigen Landeserntedankfest im Magdeburger Elbauenpark den zweiten Platz belegt hat. Angefertigt haben ihn Mitglieder des Landjugendverbandes Sachsen-Anhalt.

Neben Robert Placzeck, Jenny Fliegenschmidt, Wiebke Fehse, Matthias Wust, David Kuhrmann und Christopher Arndt waren auch die Schwestern Anne und Lisa Neuschrnk aus Hohenwarsleben unter denen, die über den Sommer fleißig an der Gestaltung der Krone mitgewirkt haben. „Wir haben von den Nuthaer Frauen, die mit ihrer Erntekrone erneut den ersten Platz belegt haben, gelernt“, erklärte Jenny Fliegenschmidt bei einem Vor-Ort-Termin in der Hohenwarsleber Kirche.

So hatten die jungen Leute den ganzen Sommer gut zu tun. Die Ähren wurden geerntet, geputzt und zu kleinen Sträußchen gebunden. „Immer fünf Ähren ergeben ein Sträußchen“, so Jenny Fliegenschmidt weiter. Verwendung fanden verschiedene Getreidesorten – Hafer, Gerste, Dinkel, Triticale und Weizen. Die reine Bindezeit für die Krone an sich bezifferte Robert Placzeck auf 22 Stunden, die sie zum großen Teil im Keller des Neuschrankschen Hofes in Hohenwarsleben verbrachten. Zum Schluss wurde der Kranz mit Pfeffer, Heide und Schleifen dekoriert.

„Wir haben alles selbst gemacht – vom Getreide holen über das Gestell aus einer Fahrradfelge bauen bis zum Binden“, fasste Anne Neuschrnk zusammen. Nach der Präsentation in der Hohenwarsleber Kirche wird die Krone nun im Haus von Neuschranks ihren Platz finden. Wenn sie gut gepflegt wird, hält sie Jahre, wissen die jungen „Kronenbinder“ von der Landjugend, die sich zum zweiten Mal am Erntekronen-Wettbewerb beteiligten



David Kuhrmann, Robert Placzeck,
Jenny Fliegenschmidt, Lisa Neuschrnk (v,l,n,r)

Constanze Arendt-Nowak

Haldensleber Ideen sprießen in der Schweiz

Fachschüler der Landwirtschaftlichen Fachschule Haldensleben haben den ersten Platz beim Schweizer Weizencup belegt

Das Team „Getreideküken“ von der Fachschule für Landwirtschaft Haldensleben hat der Weizen-Junior-Cup 2017 in der Schweiz gewonnen. Es sorgte für sparsamsten und effektivsten Anbaubedingungen.

„Getreideküken“ hört sich zunächst einmal etwas unerfahren an. Dass sie das keineswegs sind, haben die Teammitglieder mit dem ersten Platz beim Weizen-Junior-Cup bewiesen. Dieser Wettbewerb wird alljährlich vom Strickhof, dem Kompetenzzentrum für Bildung und Dienstleistungen in Land- und Ernährungswirtschaft mit mehreren Standorten in der Schweiz veranstaltet. Mit der Landwirtschaftsschule Haldensleben unterhält der Strickhof seit 1993 eine Schulpartnerschaft. Schüler beider Einrichtungen besuchen sich jedes Jahr gegenseitig. Und auch beim Weizencup in der Schweiz sind die Haldensleber stetige Teilnehmer.

Mit Erfolg, wie Landwirtschaftslehrer Harald Schulze erklärt: „Bereits in den vergangenen Jahren haben wir mehrmals den ersten Platz belegt. So beispielsweise 2011 und 2013. Die ungeraden Jahre sind die

Gewinnerjahre“. Das hat sich somit auch 2017 bestätigt.

Dabei waren die Haldensleber, abgesehen von der Siegerehrung, nicht einmal in der Schweiz. „Wir geben unsere Anbaustrategie durch und die Kollegen vor Ort setzen diese in die Tat um“ erklärte Schulze.

Die Bedingungen, von Klima bis Bodenbeschaffenheit im Alpenraum, konnten die Schüler dennoch einschätzen, beispielsweise durch eine Wetterstation vor

Ort. „Dort gibt es mehr Niederschläge und höhere Temperaturen als bei uns. Auch die Höhen- und Hanglage musste bedacht werden“, erläutert der Schüler Andreas Reinhardt. Als entscheidender Punkt für den Sieg habe sich der Flüssigdünger erwiesen, der zudem mit der Unkrautbekämpfung kombiniert wurde. „Auf diese Weise waren gerade einmal drei Überfahrten nötig“, sagt Schülerin Marita Reuter. Denn in die Wertung gehen nicht nur der Ertrag, sondern auch die Kosten für den Anbau ein, die dadurch relativ geringgehalten werden konnten.

Mit dieser Strategie und „etwas Glück“, wie Schulze betont, konnten sich die Haldensleber Junglandwirte gegen die elf Konkurrenzteams aus der Schweiz durchsetzen. „Die Schweizer waren fassungslos, dass wir gewonnen haben“, sagt Christian Voigt lachend.

Als Siebprämie gab es 1200 Euro, Mit dem Gewinn finanziert die Landwirtschaftsschule Haldensleben die Jugendarbeit sowie Exkursionen und Veranstaltungen. „Ich bin begeistert, dass sich unsere Schüler so hervorragend geschlagen haben und unsere Schule nach außen vertreten. Durch den ersten Platz werden zudem die folgenden Klassen angespornt“, resümiert Schulleiter Michael Springer.



Die Landwirtschaftsschüler Florian Schlademann, Christian Voigt, Andreas Reinhardt, Isabell Klußmann und Marita Reuter sowie ihr Lehrer Harald Schulze (v.l.n.r.) sind stolz auf ihre Anbaustrategie und den ersten Platz beim Weizen-Junior-Cup in der Schweiz. Foto: Martin Walter

Martin Walter

Volksstimme 21.10.2017

Wenn Sophie den Nachtfrost bringt

Was die Eiseiligen und Bauernregeln mit moderner Landwirtschaft verbindet

Jeder kennt sie, jeder hat schon einmal eine von ihnen aufgesagt: Bauernregeln sind im Volksmund noch immer tief verankert. Doch spielen sie auch in der Landwirtschaft noch eine Rolle?

Von Jan-Hagen Rath
Haldensleben • Mamertus, Pankratius, Sevastius, Bonifatius und Sophie. Das sind die fünf Eiseiligen, die uns seit gestern auch in diesem Jahr wieder besuchen. Laut Bauernregel heißt es: Vor Nachtfrost du nicht sicher bist, bevor Sophie vorüber ist. Wonach man beispielsweise die Balkonpflanzen frühestens nach Besuch der kalten Sophie am 15. Mai hinausstellen sollte, um sie vor Frostschäden zu schützen.

Diese Regel komme nicht von ungefähr, weiß Michael Springer, Schulleiter der Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben: „Diese Bauernregel war für unsere Altvorderen wichtig, da Bodenfroste eine zu früh ausgebrachte Saat vernichten kann. Naturbeobachtung ist seit Jahrtausenden ein wichtiger Pfeiler der Landwirtschaft. Viele Bauernregeln basieren auf der Beobachtung regelmäßiger wiederkehrender Wetterereignisse und haben deshalb auch heute noch ihre Daseinsberechtigung.“

Tatsächlich liegt die Bodenfrosthäufigkeit laut Wetterstatistik Anfang Mai noch bei 30 Prozent, nach dem 15. Mai jedoch nur noch bei 5 Prozent. Der Grund: Ab Anfang Mai können in Deutschland häufig schon sommerliche Temperaturen verzeichnet werden. Diese werden jedoch immer wieder durch Ströme kalter Polarluft unterbrochen. Gerade bei klarem Himmel droht dann in der Nacht immer noch Bodenfroste. Ab Mitte Mai treten diese kalten Polarströmungen deutlich seltener auf, weshalb nach dem Besuch der Heiligen Sophie auch die Frostgefahr erheblich sinkt.

Die Bauernregel der Eiseiligen kann der Landwirtschaft also auch heute noch als grobe Richtlinie dienen. Es wäre jedoch voreilig, deswegen gleich alle der Regeln für bare Münze zu nehmen. Ein Beispiel gibt Landwirtschaftslehrer Harald Schulze: „Eine reiche Nussernte gilt laut Bauernweisheit als



Der Wonnemonat Mai beschert den Landwirten dieses Jahr bestes Arbeitswetter

Foto: Jens Wolf/ZB

Anzeichen für einen harten Winter. In diesem Jahr hatten wir jedoch auch trotz ausgezeichneter Nussernte einen recht milden Winter“. Welche Regel Anwendung findet und welche nicht, bedarf also einer genauen Prüfung.

„Wer sich in der Landwirtschaft ausschließlich auf seine Messinstrumente verlässt, der ist in diesem Beruf falsch aufgehoben.“

Harald Schulze, Lehrer an der Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben

Dass viele der Bauernregeln heute auch nicht mehr stimmen, hat dabei mehrere Gründe. Psychologie ist einer davon. „Wir neigen dazu, uns nur die Jahre zu merken, in denen eine Regel zutreffend war. Dadurch wurden häufig auch Regeln überliefert, die längst schon keine Gültigkeit mehr haben“ erklärt Michael Springer.

Darüber hinaus gibt es auch ein besonderes historisches Ereignis, was dafür gesorgt hat, dass viele Bauernregeln ungenauer geworden sind: Die Einführung des gregorianischen Kalenders. Mit ihr verrutsch-



Schulleiter Michael Springer (links) und Lehrer Harald Schulze (rechts) haben für ihre Schüler Paul Henschke (2.v.l.) und Daniel Burghardt so einige Bauernregeln parat. Foto: Jan-Hagen Rath

ten nicht nur die Kalendertage, sondern auch einige Bauernregeln. Der bis dahin gültige julianische Kalender wies kleine Ungenauigkeiten auf. Um diese Verschiebung auszugleichen, entschied Papst Gregor im Jahr 1582, zehn Kalendertage zu überspringen. Die Bauernregeln jedoch orientierten sich auch weiterhin an ihren ursprünglichen Daten.

Daher sollten die alten Regeln heute nicht mehr an einzelnen Tagen, sondern eher an größeren Zeiträumen festgemacht werden. „Deshalb finden sie Bauernregeln auch auf keinem landwirtschaftlichen Lehrplan. Sie sind einfach nicht mehr präzise und zuverlässig genug, um einem modernen Landwirt eine Hilfestellung zu geben“, so Springer.

Nichtsdestotrotz sollte man besonders die lokalen Weisheiten nie ganz aus den Augen verlieren. „Bei uns in der Region gibt es beispielsweise eine Wetterschneise, in der sich das Wetter teils sehr stark vom Umland unterscheiden kann. Da ist es nicht verkehrt, sich auch auf die Beobachtungen der alten Bauern zu erinnern“, berichtet der Fachschüler Daniel Burghardt. „Auch die Weisheit, dass tiefliegende Schwalben häufig ein Unwetter ankündigen, kann ich aus der Praxis bestätigen.“

Ein guter Landwirt vereint also die Bauernregeln und Erfahrungen der Altvorderen mit Wissenschaft und moderner Technik „Das versuchen wir auch unseren Schülern zu vermitteln“, ergänzt Harald Schul-

Diese Regeln sind immer noch gültig

Schafskälte: Mitte Juni sollte man sich noch einmal auf etwas kältere Temperaturen gefasst machen. Traditionell werden Lämmer und trächtige Schafe deshalb auch erst nach diesem Termin geschoren.

Siebenschläfer: Das Wetter am Siebenschläfertag sieben Wochen bleiben mag, heißt es in der Bauernregel. Tatsächlich halten sich Wetterformationen ab Ende Juni über einen längeren Zeitraum. In unserer Region liegt die Wahrscheinlichkeit dafür bei 68 Prozent, in Süddeutschland sogar bei 80 Prozent.

Altweibersommer: Von Mitte bis Ende September auftretende Hochdruckwetterlagen sorgen häufig noch einmal für angenehm warme Temperaturen.

ze. „Für die moderne Landwirtschaft sind statistische Wetter- und Schädlingsprognosen natürlich unerlässlich. Wer sich jedoch ausschließlich auf seine Messinstrumente verlässt, der ist in diesem Beruf falsch aufgehoben.“

Wasser statt Bier.....typisch Fachschule!

„Vor der Ernte oder nach der Ernte?“- Diese Frage steht jährlich im Raum, wenn der Vorstand über das Jahrestreffen befinden soll....

Für Harald, unserem Geschäftsführer und weitere Fachschullehrer im Vorstand ist „vor der Ernte“ meist auch die „heiße“ Zeit am Schuljahresende mit Abschlussprüfungen, Konferenzen, Abschlussfeiern usw. Kurz: Man hat sich für „Nach der Ernte“ entschieden. Und: „Mal was Anderes machen ...“:

Heide-Brauerei Colbitz besichtigen, und am Rand der Colbitz-Letzlinger Heide in Dolle speisen und feiern.

Ein Lokal zu finden, das auf eine „ungefähre“ Gruppenstärke eingeht, und Übernachtungsmöglichkeit bietet, ist schon eine kleine Herausforderung....

Holger Kersting und Harald haben dies hingekriegt, und im Frühjahr die geplanten Punkte festgemacht...

Die ca. 200 Einladungen wurden Ende August verschickt, und die Freude auf das Treffen stellte sich allmählich ein.

Zwei Tage vorher wurde noch mal telefonisch gecheckt, ob die geplanten Punkte uns noch „auf dem Schirm“ hatten. Und, oh Schreck, die Brauerei-Tante hatte uns „total vergessen“, und im übrigen „auch gar keine Zeit“ für uns...!!! Was nun? Die Karawane trabte doch bereits....

Kurz entschlossen riefen Harald und Holger im Wasserwerk Colbitz an, und man war dort sofort bereit, den Freitagnachmittag für uns „zu opfern“, um uns das Werk einschließlich Krokodil Theophil zu zeigen und zu erläutern. Und ich glaube, das war ein voller Erfolg! Herr Bogel nahm sich viel Zeit, konnte sich gut in die private „Wasserkundschaft“ zum einen und die Belange der Landwirtschaft, Stichwort Nitratbelastung, rein denken. Und dann das Gefühl, he, wir trinken hier in unserer Heimat mit das beste Wasser Deutschlands! Danke, danke, danke...

Vorher gab es noch Kaffee und Kuchen in der Eisdiele in Colbitz. Der Himmel war blau und die Septembersonne meinte es noch mal gut.

Dann ging es nach Dolle, ins Hotelrestaurant „Deutsches Haus“.



Kreisepumpe 2600 m³/h



Rohrbruch der besonderen Art

Tja, so professionell wie wir dies in den vergangenen Jahren in Bülstringen erleben durften, ging es dort leider nicht zu. Die Herde war für den Gastraum zu groß, und für den Saal, den wir dann wählten, zu klein. Stimmungsmord! Und dann war dort auch noch die Heizung ausgefallen, und leider nur eine Kellnerin am Start.....Die machte dann auch noch um 0 Uhr den Bierhahn zu, gerade als der verbliebene „Harte Kern“ richtig loslegen wollte...Nun, dieser wählte dann die übliche Fachschul-Variante: Kiste Bier und Flasche Schluck mit aufs Zimmer.. und man fühlte sich ein bisschen wie vor 30 Jahren „Internat 2, im Schlauch ...“

Zum Frühstück, das übrigens ausgezeichnet war, hatte dann wohl der eine oder andere „die Dachdecker.“..

Kurzum: Der 15. September 2017 war wieder mal ein schöner Tag. Danke an Holger und Harald für ihr Engagement!

Nach Gesprächen mit vielen Vereinsmitgliedern und Ehemaligen gibt es doch einige Anregungen für das nächste Treffen. Ich werde es in der kommenden Vorstandssitzung zur Sprache bringen.

Jutta Schlechter

Landtechnik und Rotklee-Vermehrung begutachtet

Auszubildende der Fachschule für Landwirtschaft Haldensleben zu Gast auf dem Schönfelder Forsthof

Schönfeld (mbc/aju) • 17 Schüler der Fachschule für Landwirtschaft Haldensleben unternahmen kürzlich eine Exkursion auf den Schönfelder Forsthof von Hubertus von Rundstedt. Zusammen mit den Lehrerinnen Dr. Annette Weidner und Christin Gereke wollten sich die angehenden Techniker und Agrarbetriebswirte den ökologischen Landbau in der Region ansehen.

In Schönfeld konnten die Gäste unter anderem die schwere Technik für den Ackerbau sowie die Rotklee-Vermehrung auf den Feldern begutachten. Zudem wurde der Schweinestall besucht. Hier kamen an diesem Tag auch 14 kleine Ferkel zur Welt.

Zu Beginn der Exkursion bekamen die Schüler/-innen einen Einblick in das Unternehmen der Familie von Rundstedt mit allen seinen Facetten des



Die Landwirtschaftsschüler aus Haldensleben erfuhren auf dem Schönfelder Forsthof jede Menge Wissenswertes rund um den ökologischen Landbau.

Fotos: Maik Bock

ökologischen Landbaus. Auf dem Forsthof arbeiten derzeit zwei Angestellte im Schweinestall, zwei im Feldbau und drei Mitarbeiterinnen kümmern sich um die immer aufwendiger werdende Büroarbeit, er-

zählte Hubertus von Rundstedt, als er den Gästen den Aufbau seines Landwirtschafts- und Forstbetriebes erklärte. Von Schönfeld aus bewirtschaftet die Familie 929 Hektar Eigen- und Fremddackerfläche sowie



Hubertus von Rundstedt zeigte auch Luftaufnahmen von der Gemarkung Schönfeld.

222 Hektar an Forstflächen. Mit Hilfe von Luftaufnahmen zeigte Hubertus von Rundstedt, wie es rund um Schönfeld mit der Land- und Forstwirtschaft bestellt ist.

Auch die Vielzahl an Acker-

früchten, die angebaut werden, hinterließ bei den Schülern ihren Eindruck. Die Landwirtschafts-Auszubildenden stammen aus Familienbetrieben oder landwirtschaftlichen Genossenschaften unter anderem aus Quenstedt, Beetzendorf, Magdeburg, Peckfitz, Pretzier, Tangeln und Wernigerode, aber auch aus Berkau und Hohenwulsch. Das Alter der Schüler lag zwischen 20 bis 27 Jahren.

Nach einem Ausflug rund um Schönfeld und den entsprechenden Erläuterungen lud Hubertus von Rundstedt alle Gäste zum Mittagessen mit hausgemachter Bratwurst ein. Nach der Stärkung ging es noch einmal hinaus in die Natur. Hier sollten sich die Schüler im Feldbau noch einmal einiges mit Blick auf die ökologische Landwirtschaft anschauen.

Exkursionen 2017

Südmähren (Zeitraum 01.06.-15.06.2017)

Unter Regie von Frau Hildburg Böcker erkundeten Mitglieder unseres Vereins die außergewöhnliche Landschaft Südmährens. Einzigartige Kulturdenkmäler, zauberhafte Natur, prachtvolle Schlösser und Burgen, eine einzigartige Landschaft des traditionellen Weinbaus, erhaltene und geliebte Volksbrauchtümer, überlieferte Traditionen und weltbekannte Gastfreundschaft. Südmähren ist wahrlich eine bezaubernde Gegend.



Wunderschöne Schlösser



Stolze Pferde



Cooler Leute

Exkursionen 2018

Garmisch-Partenkirchen (Zeitraum 04.06.-10.06.2018)

Garmisch-Partenkirchen berührt dich.

„Wer hier leben darf, ist zu beneiden - wer hier Urlaub macht erst recht. Denn Garmisch-Partenkirchen berührt dich mit seiner Ursprünglichkeit, seiner Lebendigkeit und seinem Bayrischen Charme. Zuerst sind es die Natur, die Berge und das atemberaubende Panorama. Dann sind es die Menschen, die du ins Herz schließt, liebevoll, offen, echt.“

Wenn Sie Interesse an dieser Tour haben, nimmt Frau Böcker fernmündliche Anmeldungen entgegen.

**Frau
Hilburg Böcker
Hauptstraße 24
39343 Emden
Tel. 039052/498
diana-alina@freenet.de**

An dieser Stelle sei Frau Böcker für ihre umfangreichen, organisatorischen Bemühungen herzlich Dank gesagt.



Hotel Vierjahreszeiten Garmisch-Partenkirchen

Hier wohnen Sie.



Grainau



Eibsee

Das genießen Sie.



Die schönsten Kirchen der Welt



Der Kristalldom von Swarovski

Das sehen Sie.

Personelle Informationen

Wir begrüßen neue Mitglieder

				Absolventenjahrgang
Herrn	Siegfried	Partes	Uthmöden	79
Herrn	Martin	During	Erleben	12
Herrn	Gerd	Hohenstein	Jerichow	04

Ausgeschiedene Mitglieder

				Absolventenjahrgang
Frau	Gertrud	Gröpke	Eilsleben	55
Frau	Erika	Haase †	Wanzleben	
Herr	Christian	Neidegk	Grimme	93
Herr	Stefan	Hartig †	Möser	04
Herr	Siegfried	Geiß †	Kevenow	61

Herzliche Glückwünsche

Wir gratulieren im Jahr 2017 zum 85. Geburtsta

				Absolventenjahrgang
Herrn	Friedrich	Schürken	Duisburg	57

Wir gratulieren im Jahr 2017 zum 80. Geburtstag

				Absolventenjahrgang
Herrn	Lothar	Blume	Giesenslage	57
Herrn	Dr. Claus	Werstat	Letzlingen	62
Herrn	Helmut	Fischer	Hörsingen	60
Herrn	Joachim	Meier	Barneberg	57
Herrn	Walter	Bösche	Morsleben	57
Herrn	Dr. Lothar	Reinbrecht	Haldensleben	
Herrn	Artur	Schitthelm	Arendsee OT Fleetmark	58

Wir gratulieren im Jahr 2017 zum 75. Geburtstag

				Absolventenjahrgang
Herrn	Wilfried	Schönefeld	Altenhausen	63
Herrn	Heinz	Camin	Ostingersleben	
Herrn	Klaus	Arendt	Weißenfels/ OT Leißling	
Herrn	Erhard	Karbe	Wörmlitz	65
Herrn	Joachim	Luthe	Haldensleben	63
Herrn	Joachim	Thiele	Hundisburg	66

Wir gratulieren im Jahr 2017 zum 70. Geburtstag

				Absolventenjahrgang
Herrn	Hans-J.	Strumpf	Kl.Ammensleben	69
Herrn	Hans-Joachim	Sens	Wallwitz	
Frau	Marianne	Strumpf	Kl.Ammensleben	67

Wir gratulieren im Jahr 2017 zum 65. Geburtstag

				Absolventenjahrgang
Herrn	Friedrich	Stüber	Kade	92
Frau	Renate	Camin	Ostingersleben	73
Herrn	Jürgen	Böttcher	Eschenrode	
Herrn	Gerhard	Theiß	Barby/E	92
Herrn	Bernd	Langkitsch	Calvörde	76

Wir gratulieren im Jahr 2017 zum 60. Geburtstag				Absolventenjahrgang
Herrn Harald	Beckmann	Anderbeck		60
Frau Renate	Bock	Rogätz		
Herrn Gerd	Schader	OT Kabelittz		04
Frau Regina	Bruhne	Selke-Aue OT Heteborn		
Frau Jutta	Schlechter	Haldensleben		79
Frau Vera	Stadler	Groß Quenstedt		99
Herrn Klaus-Dieter	Gummert	Erxleben		81

Wir gratulieren im Jahr 2017 zum 50. Geburtstag				Absolventenjahrgang
Herrn Martin	Schubert	Bonn		93
Herrn Eric	Krull	Mammendorf		91
Herrn Frieder	Herold	Sangerhausen OT Wippra		99
Herrn Mathias	Nagel	Tryppehna		01
Frau Evelyn	Scheffler	Dankerode		03
Herrn Holger	Banse	Meisdorf		03

Wir gratulieren im Jahr 2017 zum 40. Geburtstag				Absolventenjahrgang
Herrn Chris	Köpke	Borne		03
Herrn Sandro	Richter	Groß-Schierstedt		05
Herrn Karsten	Rummel	Möckern OT Ziepel		04
Herrn Christian	Schulz	Arendsee OT Kleinau		09
Herrn Henrik	Höltge	Ochtmersleben		03

Wir gratulieren im Jahr 2017 zum 30. Geburtstag				Absolventenjahrgang
Frau Christiane	Freimann	Wulferstedt		08
Herrn Andreas	Schröter	Dessau-Rosslau		08
Frau Melanie	Krause	Kassieck		08
Herrn Sebastian	Schmidt	Lüttgenrode OT Stötterlingen		10
Herrn Peter	Schütze	Garlipp		09
Herrn Martin	Eckersberg	Taucha		13

Impressum:

Herausgeber: Vorstand des Vereins der Landwirtschaftlichen Fachschule Haldensleben e.V.
 Redaktion: Harald Schulze, Geschäftsführer
 Anschrift: Verein der Landwirtschaftlichen Fachschule Haldensleben e.V.
 Straße: Marienkirchplatz 2
 Ort: 39340 Haldensleben
 Telefon: 03904/661440 oder 03904/48580
 Fax: 03904/661442
 E-mail: harald.schulze@llg.mule.sachsen-anhalt.de

Bitte beachten, unsere Bankverbindung hat sich geändert.

Bankverbindung: Volksbank e.G.
IBAN: DE27 2709 2555 3093 5784 00
BIC: GENODEF1WFFV